

URL: <http://www.swp.de/1685514>

- [Schließen](#)
- [Drucken](#)

Autor: LENA GRUNDHUBER, 20.10.2012

Das Design in der Revolte

Design-Experte Rayan Abdullah erzählte in der HfG von Formen und Farben des Aufstands auf dem Tahrir-Platz - die Theorie stand eher im Hintergrund.

Die arabische Kultur, so hatte Rayan Abdullah vorweg geschickt, sei eine des Hörens und Redens - eher denn des Schreibens -, und in diesem Sinne geriet der Abend im kleinen Hörsaal der ehemaligen HfG am Donnerstag denn auch "orientalisch": Ein "ulmer gespräch" zu "Form, Farbe und Sprache der arabischen Revolutionen" mit dem Experten für Corporate Design war angekündigt, der Raum bis auf den letzten Ulmer Hocker besetzt. Doch Abdullah, Professor an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, ist auch Gründungsdekan an der Deutschen Uni in Kairo. Und so stand die konkrete Erfahrung der Revolution im Vordergrund.



Der Professor, der sich - selbst irakischer Herkunft - gleich nach Mubaraks Sturz ins Flugzeug nach Ägypten gesetzt hatte, erzählte mitten aus dem Leben, mitten vom Tahrir-Platz, dem Kulminationspunkt und symbolischen Ort der Proteste. Seine Fotos zeigten Menschen mit rot-weiß-schwarzen Flaggen in den Händen, aber auch als Farben im Gesicht, als Schichten eines Schleiers. Menschen, die endlich frei heraus ihre Meinung sagten, besonders gerne auf Pappkartons: Ein Mann lässt da ein regelrechtes "Systemdesign" aus drei Schildern rotieren, ein anderes Schild spiegelt den Diskussionsprozess wider - in Form von Korrekturen an der Schrift. Und manche Schilder stemmen sich Mubarak mit Humor entgegen: "Hau ab, meine Hand tut schon weh!" Facebook und Twitter hinterlassen ihre Spuren in der politischen Ikonografie. Auf die Bedeutung der Formen Streifen, Dreieck und Stern, der Farben Rot, Grün, Schwarz und Weiß für die arabische Welt - etwa als Farben des Propheten - ging Abdullah leider nur kurz ein, die Erfahrung des gesellschaftlichen Umsturzes schien schlicht zu präsent.


In jenen Wochen sei möglich geworden, woran niemand geglaubt habe, meinte Abdullah. Allerdings herrsche Orientierungslosigkeit. "Die jungen Leute müssen lernen, die Sache in die Hand zu nehmen." Wie die Auseinandersetzung in Ägypten verläuft, illustrierte er mit einer Anekdote: Zu einer Design-Konferenz sei ein junger Mann mit Vollbart erschienen. Der musste sich die scharfe Frage gefallen lassen: "Bist du Salafist, bist du Muslimbruder - oder bist du Designer?"


Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

 **KOSTENLOSER**
VERSAND
UND RÜCKVERSAND 



Zign
89,95 €
 **Jetzt!**

